Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme Montags.
—
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.
—
Inserate (1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile) sind nur an die Expedition zu richten.

№ 80. Dienstag den 4. April. 1854.

Inhalt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Mittwoch, den 5. April c., Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung: 1) Gasbeleuchtungs-Angelegenheit. 2) Anstellung noch eines ordentlichen Lehrers bei der Realschule vorzugsweise für Deutsche Literatur und-Geschichte. 3) Pensions-Fonds für die Realschullehrer. 4) Interimistische Anstellung eines Elementar-Schullehrers. 5) Bewilligung der Renumeration für die Aufnahme der steuerpflichtigen Hunde in Posen. 6) Neuwahl von Mitgliedern für die Stadt-Armen-Deputation. 7) Weitere Verpachtung der städtischen Wiese „Bocianka" auf Columbia. 8) Stückrechnung der Stadt-Armen-Kasse II., III. und IV. Quartal 1852. 9) Spar- und Pfandleih-Kassen-Rechnung pro 1852. 10) Genehmigung einer Mehrausgabe bei Tit. V. des Kämmerei-Kassen-Etats pro 1853 „an Gerichts-Kosten." 11) Erneuerung der beiden Fontainen an der Westseite des alten Marktes. 12) Gewerbe-Konzessionen. 13) Persönliche Angelegenheiten.

Tschuschke.

Berlin, den 2. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Regierungs-Assessoren **Springer**, **Neumann**, **Kulau**, **Dumrath**, **Weilandt**, **Zitelmann**, **Steppuhn**, **Eduard von Krosigk**, **Carl Fr. Wilh. Braun**, **Lentz**, **von Carow**, **Meinecke** und **Szumann** zu Regierungs-Räthen zu ernennen; so wie dem Kreisgerichts-Secretair **Müller** zu Heilsberg den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Der Baumeister **Heinrich Bernhard August Koch** zu Marienwerder ist zum Königlichen Landbaumeister und technischen Hülfsarbeiter bei der dortigen Königlichen Regierung ernannt worden.

Se. Königliche Hoheit der **Prinz Albrecht von Preußen** ist gestern von Dresden wieder hier eingetroffen.

Charlottenburg, den 1. April. Ihre Königliche Hoheit die verwittwete **Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin** ist nach Schwerin zurückgereist.

Berlin, den 2. April. **Angekommen**: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 5. Division, **von Wussow**, und Der General-Major und Commandeur der 9. Infanterie-Brigade, **von Bequignolles**, von Frankfurt a. d. O.

Abgereist: Der Vice-Oberjägermeister **von Pachelbl-Gehag**, nach Neu-Vorpommern.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Corsör, den 2. April. **Admiral Napier befindet sich mit der Englischen Flotte bei Kiöge. (Stadt a. d. Küste v. Seeland.)**

Wien, den 2. April. **Die heutige „Wiener Zeitung" enthält die Nachricht, daß die Russischen Truppen am 28. März die Stadt und Citadelle Hirsowa, sowie Babadagh genommen, sich folglich im Besitz der ganzen Dobrudscha gesetzt haben. Kosaken streifen bereits vor Kostendschi. — Nach einer Russischen Meldung soll auch Isaktscha bereits eingenommen sein.**

Paris, Freitag, den 31. März. Der heutige „Moniteur" dementirt verschiedene Gerüchte, welche circulirten: Das Französische Gouvernement werde kein Observations-Corps am Rhein aufstellen; die Russische Armee könne nicht früher in Konstantinopel als die Englisch-Französischen Hülfstruppen sein; Englische oder Französische Fregatten sind nicht im Schwarzen Meere von den Russen in Grund gebohrt worden.

— Sonnabend, den 1. April. Gestern Abend ist folgende telegraphische Depesche des Admiral **Bruat** an den Marineminister **Ducos** hier eingetroffen:

Toulon, Freitag, den 31. März. Die Truppen sind eingeschifft, das Geschwader geht unter Segel. Das Wetter läßt sich günstig an.

Die 3prozentige Rente wurde an gestriger Abendbörse zu 63, 20 gehandelt.

(Wir empfingen heute, Sonnabend den 1. April, Morgens 1 Uhr, eine telegraphische Depesche aus London, welche daselbst am Mittwoch den 29. März, 12 Uhr 25 Minuten Mittags, aufgegeben worden ist, die mithin zur Zurücklegung des Weges 61 Stunden bedurfte. Dieselbe überbrachte uns heute die in der „London Gazette" publizirte Kriegserklärung, die bereits gestern Nachmittag auf postalischem Wege hier eingetroffen war. Die Schuld der in letzterer Zeit über alle Gebühr vorgekommenen Verzögerungen trifft nicht die Preußischen Telegraphen-Linien, ihren Grund spezieller zu ermitteln, haben wir uns vorstellend an die betreffenden Behörden gewandt. C. B.)

London, den 1. April. **Die Adresse in Antwort auf die Königliche Botschaft, daß der Krieg erklärt sei, wurde einstimmig in beiden Häusern angenommen und selbst die früheren Minister, Derby, Malmesbury und Disraeli sprachen für dieselbe.**

Deutschland.

☾ **Berlin**, den 2. April. Gestern Vormittag $10\frac{1}{2}$ Uhr berief des Königs Majestät die Minister zu sich und bald darauf fand unter dem Vorsitz Sr. Majestät ein Kabinetsrath statt, der von längerer Dauer war. Wie es heißt, war in diesem Conseil die mit **Oesterreich abzuschließende Convention**,*) die demnächst beim Bundestage erfolgende Erklärung und die Ausführung der **Anleihe** Gegenstand der Verhandlung.

Der Prinz von Preußen hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten; bald darauf empfing Se. Königl. Hoheit den Abgeordneten **v. Auerswald** und es wird vermuthet, daß derselbe dem Prinzen über den Stand der Kommissions-Verhandlungen berichtete. Herr v. Auerswald erschien während der letzten Tage oft im Prinzlichen Palais und wie ich an gut unterrichteter Stelle höre, ist derselbe dort eine gern gesehene Persönlichkeit.

Die **Kredit-Kommission** hat den Gesetz-Entwurf, die Erhebung eines Zuschlages zur klassifizirten Einkommensteuer ꝛc. von 25 pCt. in der Hauptsache acceptirt; nur will sie darin die Bestimmung aufgenommen wissen, daß mit der Steuer-Erhebung am 1. des Monats begonnen werde, der auf die Ausführung der bewilligten Anleihe folgt. Außerdem beschloß die Majorität, die Erhebung des 25 prozentigen Zuschlages nur auf 1 Jahr und nicht auf $1\frac{1}{2}$ Jahr, wie der Gesetz-Entwurf proponirt, zu bewilligen. In Bezug auf die Städte erfuhr der Gesetz-Entwurf die Abänderung, daß sie das Drittel der Mahlsteuer, welches sie seit dem Jahre 1848 zu Kommunalzwecken einbehielten, nun zur Staatskasse einzahlen sollen, so daß sie also, im Falle gut situirt sind, zur Ausführung dieser Maßregel gar nicht zu schreiten brauchen.

Gestern war unter den Linden unsere erste **Frühjahr-Parade**, und da die Sache neu und es überhaupt bekannt geworden war, daß sie der General-Feldzeugmeister, **Prinz Karl** abhalten würde, so war auch die Betheiligung Seitens des Publikums daran groß. Die unteren Schichten unserer Bevölkerung hatten sich die Linden-Promenade zum Schauplatz ausersehen, die haute-volée hatte Plätze an den Fenstern der umliegenden Gebäude eingenommen. Zur Parade waren erschienen das Garde-Reserve-Inf.-Regiment, das Garde-Schützen-Bataillon, die Garde-Pionir-Abtheilung, das Garde-Artillerie-Regiment und ein Bat. vom 8. Inf.-Regiment. Von den Mitgliedern des Königl. Hauses waren dabei anwesend: Prinz Albrecht, Prinz Friedrich, Prinz Friedrich Karl, Prinz Adalbert, Prinz Georg. Der Prinz von Preußen war Tags zuvor im fieberhaften Zustande von Charlottenburg nach Be lin zurückgekehrt und hütete gestern, auf den Rath seines Leibarztes, des Regiments-Arztes Dr. **Lauer** das Zimmer. Heut war Sr. K. Hoheit schon wieder fieberfrei und doch war es heut Mittag noch unbestimmt, ob sich Höchstderselbe zur Familientafel nach Charlottenburg begeben werde. Gestern nahm der Prinz seine von dem Maler **Stege** in Lebensgröße ausgeführten Portaits in Augenschein, und sprach dem Künstler seine Anerkennung über den auf die Bildnisse verwandten Fleiß aus.

Alle Kreise beeilen sich hier, dem General-Feldzeugmeister Baron v. Heß Beweise ihrer Hochachtung zu geben und die Einladung zu Diners und andern ihm zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten überstürzen sich. Am Freitag erschien er an der Tafel des Ministerpräsidenten und mit ihm auch seine militairischen Begleiter. Zuvor hatte ihm der General Graf v. d. **Gröben** einen längern Besuch gemacht. Wie ich höre, hatte ihm derselbe auch vom Könige eine Einladung zum heutigen Familien-Diner überbracht.

Berlin, den 1. April. Die Ratifikationen der Verträge wegen **Anschluß der Großherzogthümer Baden und Mecklenburg-Schwerin an den Telegraphen-Verein** sind jetzt ausgewechselt. Die Mecklenburgische Telegraphenlinie wird vom 1. April ab ihre Thätigkeit beginnen, während die Badenschen Linien schon längere Zeit dem Verkehre übergeben sind.

— Da sich zur Zeit noch nicht absehen läßt, ob es möglich sein wird, unter den kriegerischen Verhältnissen auf der Ostsee die **Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersburg** ins Leben treten zu lassen, so sind noch keine Bestimmungen über die Eröffnung dieser Post-Verbindung für dieses Jahr getroffen worden. Wenn auch die Fahrten der Preußischen Postdampfschiffe durch die im Kriege begriffenen Flotten nicht gestört werden sollten, so dürfte doch der Verkehr zwischen Preußen und Rußland in diesem Jahre voraussichtlich ein so verminderter sein, daß die bisherrge See-Verbindung zwischen Stettin und St. Petersbnrg nur in geringem Umfange herzustellen sein würde. (P. C.)

— Die Tagesordnung der 35. Sitzung der I. Kammer am 3. April bildet u. a.: Bericht der Justiz-Kommission über den Antrag der Abgeordneten **von Plötz** und **von Below**, betreffend die Umwandlung Alt-Vorpommerscher und Hinterpommerscher Lehne in Familien-Fideikommisse. — Bericht der Vierzehnten Kommission zur Erwägung des Antrages der Abgeordneten **Elwanger**, Freiherr **von Gaffron**, Graf **von Itzenplitz** und **von Meding**, betreffend die Gesetzgebung für Armenwesen und Niederlassung; 34. Sitzung der II. Kammer am 4. April u. a.: Berathung des Berichts der Kommission für die Geschäfts-Ordnung über den Antrag der Abgeordneten **von Keller** und Genossen, wegen Abänderung des §. 32. der Geschäftsordnung. — Berathung des Berichts der Justiz-Kommission über den Antrag des Abgeordneten **von Blankenburg** und Genossen und über den von der Ersten Kammer beschlossenen Gesetz-Entwurf, betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851. — Berathung des Berichts der Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats.

*) Dem Vernehmen nach, sagt die „Krzztg.", wird das **Bündniß** zwischen **Preußen** und **Oesterreich** auf breitester Grundlage errichtet werden, und zwar Behufs **voller gegenseitiger Hülfeleistung für alle Landestheile**, mögen dieselben innerhalb oder außerhalb des Deutschen Bundes liegen.

— Der „St.-Anz." enthält ein Gesetz, betreffend einige Abänderungen der Vorschriften über das Civil-Prozeßverfahren und die Exekution in Civilsachen. Vom 20. März 1854.

— Eine sehr zweckmäßige Verfügung des Herrn Handelsministers vom 25. März weist die Eisenbahnen an, den Schalter für den Billettverkauf bei allen Zügen, mit Ausnahme der nach 10 Uhr Abends ab- und durchgehenden, mindestens eine Stunde **vor** dem Abgang zu öffnen. Bisher war die Zeit der Oeffnung so kurz, daß oft großes Gedränge um Billets entstand.

— Die **segensreichen Wirkungen**, welche die **Bezirks-Darlehnskassen** seit ihrem Entstehen auf den ärmeren Theil der Berliner Einwohnerschaft, namentlich auf den kleinen Handwerker, geäußert haben und noch fortdauernd äußern, treten immer klarer in einem Zeitpunkt hervor, wo, wie jetzt, auf der einen Seite Theuerung der Lebensmittel, auf der anderen Seite Mangel an Erwerbsquellen, sich vereinigen, um den Arbeiter zu bedrängen. Der gänzlichen Verarmung so manchen redlichen Mannes ist nur durch ein ihm von seinen Mitbürgern gewährtes zinsfreies Darlehn, welches er in bequemen Raten zurückzahlen konnte, vorgebeugt worden.

— Der Darlehnskassen-Verein im 55. Stadtbezirk hat in seiner vorgestern Abend gehaltenen Versammlung, in Erwägung des großen Nothstandes, der auf einem nicht geringen Theile der hiesigen Bevölkerung lastet, beschlossen, 200 Thlr. seines disponibeln Kassenbestandes in der Art zu verwenden, daß Brodmarken auf Brode zu 5 Sgr. für 3 Sgr. ausgegeben werden sollen, bis zunächst die Summe der 200 Thlr. erschöpft ist. Diese Handlungsweise sollte Nachahmung finden. (B. N.)

β **Breslau**, den 1. April. In den letzten Tagen erregte die Nachricht, daß durch Verfügung des Herrn Fürstbischofs die Schließung des hiesigen **katholisch-theologischen Konvikts** erfolgt sei und zwar in Folge einer allgemeinen Widersetzlichkeit der Konviktoristen, großes Aufsehn. Inzwischen ist diese Nachricht, die auch bereits ihren Weg in die öffentlichen Blätter gefunden, nicht ganz begründet und namentlich ist eine Schließung des Konvikts **nicht** erfolgt. Die vorgefallenen Differenzen waren, wie ich aus sicherer Quelle höre, nachstehender Art. Bekanntlich ist seitens des Kultus-Ministers vor Kurzem die Bestimmung erlassen worden, daß die Verabfolgung von Stipendien ꝛc. an Studirende an die Ablegung halbjährlicher Examina, die von dem Fleiße im Kollegienbesuche Zeugniß gäben, geknüpft sein soll. Dem analog ordnete der Herr Fürstbischof nun kürzlich an, daß auch die Zulassung zu dem katholisch-theologischen Konvikt an eine ähnliche Prüfung gebunden sein solle, welche jeder Konviktorist **vor einer von dem Herrn Fürstbischof zu ernennenden Examinatios-Kommission** abzulegen habe. Diese Verfügung erregte bei den Konviktoristen große Mißstimmung und erhoben sie schriftlich einen Protest gegen dieselbe, worin sie namentlich um deswillen die angeordnete Prüfung verweigerten, weil sie sich bereits einer Prüfung vor der katholisch-theologischen Fakultät der Universität unterzögen, ihr Fleiß hierdurch festgestellt würde, eine weitere Prüfung sonach unnöthig sei und sie, als Studirende, in Betreff ihrer Studien-Thätigkeit vor das Forum der Fakultät gehörten. Hierauf berief der Herr Fürstbischof das Domkapitel zusammen und wurde nun allerdings die Auflösung des Konvikts beschlossen, welche in dieser Woche stattfinden sollte. Dies wurde den Konviktoristen bekannt gemacht, die großen Theils in bedrängter Lage befindlich, sich hierdurch nun veranlaßt sahen, ihren Widerspruch aufzugeben und sich zur Ablegung der Prüfung bereit zu erklären. Hiermit fiel der Grund zu der gedachten Maßnahme fort, die der Herr Fürstbischof daher zurücknahm und zugleich nachgab, daß die diesmaligen Prüfungen erst nach Beendigung der Osterferien stattfinden sollen. In Betreff des Konvikts, das übrigens doch reorganisirt werden soll, muß ich noch anführen, daß dasselbe ein rein kirchliches Institut ist und seitens des Staats keinerlei Unterstützung erhält. Es besteht seit dem Jahre 1844, wo es durch dem Dom-Dechanten, Professor Dr. **Ritter** gestiftet wurde, und wird durch laufende Beiträge von Geistlichen und die Zinsen des nicht unbedeutenden Kapital-Vermögens erhalten; der Fürstbischof Kardinal v. **Diepenbrock** allein hat dem Institut durch letztwillige Verfügung 120,000 Thaler vermacht. Die Konviktoristen erhalten in dem Konvikt außer freier Wohnung, Heizung, Licht auch noch Frühstück und Abendbrot und dreimal in der Woche Mittagessen. Ihre Zahl beträgt gegenwärtig 62, worunter sich eine große Zahl der Provinz Posen Angehöriger befindet.

Vor Kurzem verstarb hier ein der hiesigen Bühne angehöriger, junger Schauspieler, **Wulkow**, der beim Publikum sehr beliebt war und dessen Tod daher allgemeine Theilnahme hervorrief, um so mehr als sich in der ganzen Stadt das Gerücht verbreitete, er sei in Folge einer durch Versehen des Arztes oder des Apothekers erhaltenen zu starken Dosis Gift — es wurden 4 Gran Bella Donna genannt — verstorben. Dies Gerücht war so allgemein, daß das Königl. Stadtgericht sich veranlaßt fand, eine Section des W. anzuordnen, die nunmehr die vollkommene Grundlosigkeit des Gerüchts herausstellte, und ergab, daß W., der bedeutende Anlage zur Schwindsucht hatte, in Folge einer Entzündung und Erweichung des Gehirns verstorben. Auch zeigte das von dem Arzte, dem berühmten Professor Dr. Frerichs, verschriebene Recept, daß nur ein achtel Gran Bella-Donna-Extract verordnet worden war. Gleichwohl hörten die gehässigen Verdächtigungen des genannten Arztes, so wie der Apotheke, in welcher die Medizin angefertigt worden, nicht auf, so daß in den hiesigen Zeitungen gestern eine auf amtliche Ermittelungen gestützte Erklärung zur Rechtfertigung der Verleumdeten hat erfolgen müssen.

Auf unserer Bühne wird im Anfange der nächsten Woche **Beckmann** einige Male gastiren, welche Nachricht vom Publikum mit großer Freude vernommen worden ist, um so mehr, als von der Theater-Direktion die Posse im verflossenen Winter mehr als stiefmütterlich behandelt worden ist und die lachlustigen Breslauer wenig oder gar keine Gelegenheit gehabt haben, die angenehme Zwerchfellerschütterung zu spüren. — In der nächsten Woche wird sich auch der berühmte Violinist **Vieuxtemps**, der eben in Berlin neue Lorbeeren gesammelt, vor uns hören lassen.

Stettin, den 1. April. Dem Vernehmen nach wird man von hier aus mit einem der größeren Dampfschiffe eine Extrafahrt in See veranstalten, die zum Zwecke hat, die Englische Ostsee-Flotte in Augenschein zu nehmen. Man wird dazu den günstigsten Zeitpunkt wählen, vielleicht wenn solche auf der Höhe von Bornholm Station genommen haben dürfte. Da die Einladung zu dieser Reise, die keinesweges eine sehr kostspielige sein soll, auch durch die Berliner Zeitungen gehen wird, so ließe sich für die gebotene Gelegenheit zu einem der erhabensten Schauspiele die zahlreichste Theilnahme versprechen, um so mehr, wenn die Reise bei etwas vorgerückter Jahreszeit vom Wetter begünstigt würde. (Stett. Ztg.

T Thorn, den 1. April. Vor einigen Tagen traf hier eine Mittheilung ein, die mit Vergnügen weiter verbreitet wurde, da sie die baldige Abhilfe für ein allgemeines Bedürfniß, um dessen Beseitigung man seit Jahren, aber bis jetzt vergeblich, sich bemüht hatte, in Aussicht stellt. Es ist nämlich von der betreffenden höchsten Behörde die Genehmigung zum Bau der projektirten Chausseen im Kreise Thorn aus Kreisfonds ertheilt und die Staats-Prämie von 10 Tausend Thalern pro Meile versprochen worden. Es war der Chaussee-Bau eine Hauptfrage sowohl für jeden Landwirth im Kreise, als auch für die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden an unserem Orte. Die jetzigen Straßen durch den Kreis, namentlich durch den fetten Weizenboden, welcher circa 1 Meile im Umkreise von der Stadt beginnt, waren in den Regentagen des Herbstes und Frühlings grundlos und hemmten allen Verkehr. Durch Beseitigung dieses Uebelstandes ist die Aussicht auf einen erhöhten und erleichterten Geschäftsverkehr, so wie auf eine Steigerung der Agrikultur und der Preise der Güter gegeben. Daher denn auch das allgemeine Interesse für obige Mittheilung. — Unser Gesang-Verein hat seinem Dirigenten, dem Gymnasiallehrer Dr. Hirsch, in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein einen prächtigen und kunstvoll gearbeiteten silbernen Pokal geschenkt. Herr Dr. Hirsch hat neben der gewissenhaften Erfüllung seiner Amtspflichten mit unermüdetem Eifer und Selbstverläugnung die Liebe zum Studium klassischer Musik geweckt, gepflegt und dasselbe mit der Zeit eingebürgert. Ihm vornehmlich schuldet das gebildete Publikum, daß es seit Jahren Werke, wie den Götheschen Faust, die Oratorien Paulus und Elias, die Schöpfung, die Jahreszeiten u. s. w., in möglichst gelungener Exekution zu hören bekommen hat.

Magdeburg, den 29. März. Wie in mehreren anderen größeren Städten des Landes haben sich auch in unserer Stadt Magistrat und Stadtverordnete nicht damit einverstanden erklärt, daß es zweckmäßig sei, zur Aufbringung der 30 Millionen die Mahl- und Schlachtsteuer um 25 Prozent zu erhöhen, vielmehr eine Kommission erwählt, welche die in dieser Sache nöthig scheinenden weiteren Schritte berathen soll. (Ostsee-Z.)

Bremen, den 31. März. Die Russischen Capitaine in unserem Hafen suchen ihre Schiffe zu veräußern, und ist unter anderm, wie wir vernehmen, die Russische Barke „Sylphide" für 45,000 Mark Hamb. Banco von einem Kaufmann in Bremerhaven, H. Bischoff, angekauft worden. (Wes. Z.)

Mainz, den 30. März. Heute Mittag gegen 1 Uhr traf das Königlich Preußische 7. Jägerbataillon hier ein, hält morgen Rasttag und wird nächsten Sonnabend Morgen um 6 Uhr mit dem von hier ausmarschirenden Königlich Preußischen 38. Infanterie-Regiment nach Frankfurt a. M. als künftige Garnisonsstadt ziehen. Letzteres Regiment stand länger als 20 Jahre hier in Garnison und hat sich stets durch musterhaftes Benehmen, so wie durch das freundliche Einvernehmen mit den übrigen Garnisonstruppen und der Mainzer Bürgerschaft ausgezeichnet. (M. J.)

Frankfurt a. M., den 31. März. Die Quartiermacher des morgen hier einrückenden Königlich Preußischen 7. Jägerbataillons und des 39. Infanterie-Regiments sind bereits eingetroffen.

Karlsruhe, den 30. März. Se. Erlaucht der Graf zu Leiningen-Billigheim, Großherzogl. General-Major à la Suite, ist heute in außerordentlicher Mission nach Rom abgegangen. In Begleitung des Herrn Grafen befindet sich der Großherzogliche Regierungs-Assessor Turban. (Bad. Landesz.)

Oesterreich.

Wien, den 30. März. Ein so eben aus den unteren Donaugegenden anlangender Militair bringt die wichtige Nachricht, daß die Oesterreichischen Truppen bei Semlin eine Brücke über die Donau nach Belgrad geschlagen haben. (?) Wir scheinen somit, wird der „D. A. Z." geschrieben, an dem Punkte aktiver Theilnahme zu stehen. Zu wessen Gunsten? das ist die große Frage, die Jedermann beschäftigt. Eine Armee-Division ist in Slavonien aufgestellt worden, wozu aus Ungarn vier Divisionen Packpferde nach Warasdin beordert wurden. Die hart an der Bosnischen Grenze gelegenen Festungen Brood und Gradiska werden mit größter Eile verproviantirt, eben so das in zweiter Linie liegende Essegg mit Lebensmitteln versehen. Drei neue Feldspitäler sind nebst den früheren fünf in der Errichtung begriffen.

Ueber die Stimmung in Wien gehen die verschiedensten Gerüchte; sie kommen darin überein, daß die Kenntnißnahme von der geheimen Korrespondenz, in Verbindung mit dem Donauübergang der Russen, einen, Rußland keinesweges günstigen Eindruck hervorgebracht habe. Wenn es richtig ist, (schreibt d. N. Z.) daß Oesterreich sich zum Brückenbau über die Donau (nach Belgrad) anschickt, so würde man darin wohl allerdings eine antirussische Demonstration zu erblicken haben.

Türkei.

Ein der „Pr. C." vorliegender Brief aus Semlin meldet, daß in Neusatz, Peterwardein gegenüber, wo das Oesterreichische Graf Schafgottsche Korps eingetroffen war, am 21. März große Proviant-Lieferungen ausgeschrieben worden sind, und zwar im Betrage von 30,000 Oesterreichischen Metzen Brodfrüchte und 50,000 Oesterreichischen Metzen Hafer. Die Lieferung dürfte jedoch manchen Schwierigkeiten begegnen, da sie an die Bedingung geknüpft ist, daß die Vorräthe, falls sie nicht gebraucht werden, gegen eine Entschädigung von 5 pCt. zurückgenommen werden.

Aus Belgrad wird der „P. C." berichtet, daß der Pastor Graun, welcher den Gottesdienst der dortigen evangelischen Gemeinde leiten soll, am 20. März eingetroffen ist. Die Gemeinde wird die Serbische Regierung um Mittheilung der Bedingungen bitten, unter denen der Gottesdienst abgehalten werden kann, und es steht zu erwarten, daß die Regierung den Wünschen der Evangelischen kein Hinderniß entgegensetzen wird.

Weitere Berichte aus Braila vom 24. melden über den Donau-Uebergang der Russen: Den meisten Widerstand bei Braila haben die Aegyptischen Truppen geleistet. Die Redifs, welche die Massen der Türkischen Armee bilden, haben sich bald aus dem Staube gemacht. Die bei Braila am 23. über die Donau gegangenen Truppen wurden am 24. Früh 4 Uhr gegen Matschin abgeschickt, wohin sich gleichzeitig auch zwei Dampfboote mit acht Kanonierschaluppen in Bewegung setzten, um die bei Matschin gelegene Donauinsel mit Truppen und Kanonen zu besetzen. Matschin ist von der Donauseite sehr gut befestigt und mit zwei mauerartigen Wällen versehen, die durch Eichenbäume vom stärksten Durchmesser gebildet wurden. Das schwerste Geschütz nur kann gegen diese Pallisadenwerke wirken. Einige hundert mit Proviant belastete Wagen wurden am 24. früh in Bewegung gesetzt, um zur Armee in der Dobrudscha abzugehen. Beinahe gleichzeitig mit dem Donau-Uebergange sind fünf Russische Dampfer, die einige Tage früher von Sebastopol nach Odessa gekommen waren, zwischen der St. Georgs- und der Portitschen Donaumündung erschienen und haben dort etwa 4000 Mann Russischer Truppen sammt Geschütz ausgeschifft, die ohne Widerstand die große Donauinsel „Dunavez" unterhalb Tultscha besetzten. Nach erfolgter Ausschiffung kehrten die Dampfer ohne Verzug wieder nach Odessa zurück. Man glaubte, daß die Anglo-Französische Kommission vom Genie-Korps u. z. General Bourgoyne und Oberst Ardant, welche am 14. in Schumla eintrafen und von dort zur Inspektion der Festungswerke an der untern Donau abgegangen sind, am Tage des Ueberganges der Russen entweder in Matschin oder in Isaktscha gewesen sind, und daß sie sich in einem dieser festen Plätze jetzt noch befinden dürften.

Fürst Gortschakoff hat am 23. eine Proklamation an die Bewohner der Dobrudscha gerichtet. Von Seite der Bevölkerung, namentlich der Griechen, hatten die Russen bei ihrem Einrücken in die Dobrudscha keinen Widerstand erfahren.

Aus Widdin vom 19. wird geschrieben. daß mit dem Bau einer regelmäßigen Schiffbrücke, welche Widdin mit der Donauinsel und diese mit dem linken Donau-Ufer verbinden soll, der Anfang gemacht wurde. Bis jetzt war die Verbindung sehr mangelhaft. Der Sultan wird im Monat Mai erwartet; in Adrianopel trifft er im April ein. Während seiner Anwesenheit wird die Prophetenfahne aufgepflanzt sein.

Frankreich.

Paris, den 30. März. Der „Moniteur" veröffentlicht nachstehenden Bericht des Ministers des Auswärtigen an den Kaiser:

Sire! In einem Zeitalter, wo die seeischen Beziehungen und die Handels-Interessen eine große Stelle in dem Bestehen der Völker einnehmen, ist es gebotene Pflicht einer Krieg zu führen gezwungenen Nation, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um dessen Wirkungen so viel als möglich zu mildern, indem sie dem Handel der neutralen Völker alle mit diesem Zustande der Feindseligkeit, dem sie fremd zu bleiben trachten, verträglichen Erleichterungen beläßt. Es genügt aber nicht, daß die Kriegführenden aufrichtig beabsichtigen, stets die Rechte der Neutralen zu achten; sie müssen sich auch bemühen, im Voraus jene Befürchtungen, welchen der Handel sich stets so schnell hingiebt, dadurch zu beschwichtigen, daß sie gar keinen Zweifel aufkommen lassen über die Grundsätze, welche sie zu befolgen gedenken. Eine Vorschrift über die Pflichten der Neutralen könnte als eine Art von Antastung der Souverainetät jener Völker erscheinen, welche die Neutralität bewahren wollen; eine freiwillige Erklärung der Grundsätze, nach denen ein Kriegführender sein Verhalten zu richten verspricht, erscheint dagegen als das förmlichste Zeugniß, welches er von seiner Achtung für die Rechte anderer Nationen geben kann. In diesem Gedanken beehre ich mich, nach vorgängiger Benehmung mit der Regierung Ihrer Britischen Majestät die nachstehende Erklärung der hohen Gutheißung Eurer Majestät zu unterbreiten. (Wir unterlassen die Mittheilung dieser Erklärung, da dieselbe mit der schon in Nr. 79. Pos. Z. unter Großbritanien mitgetheilten Erklärung der Englischen Regierung völlig gleichlautend ist.)

— Die Blätter meldeten den Abschluß des von dem Londoner Hause Rothschild unter Mitwirkung der Französischen und der Englischen Regierung übernommenen Türkischen Anleihe. Die beiden Regierungen schießen zu gleichen Theilen 20 Millionen vor. Die Rückzahlung findet in Gestalt von Lieferungen an die Expeditionstruppen der beiden Nationen statt, oder von Anweisungen auf die Anleihe nach ihrer Wahl.

Spanien.

Madrid, den 23. März. Ganz Madrid beschäfigt sich heute mit einem Pilgergange, welchen die Königen nach der Kirche von Atocha macht, um dort die Bildsäule der heiligen Jungfrau mit dem Halsbande des goldenen Vließes und dem Großcordon des Ordens Karl's III. zu schmücken. Sie erfüllt dadurch ein früher gethanes Gelübde. Ihr Vater nämlich, König Ferdinand VII., begab sich unmittelbar vor seiner Abreise nach Valençay in die Atochakirche und brachte dort Unserer lieben Frau von Atocha das reiche Halsband des goldenen Vließes, welches er trug, und seinen Großcordon des Karls-Ordens, an welchem ein höchst werthvolles Kreuz in Diamanten hing, als Gabe dar. Im Jahre 1836 verschwanden diese zwei kostbaren Gegenstände aus der Kirche oder wurden vielmehr durch ein Halsband und ein Kreuz von Metall ersetzt. Vor Jahren schon gelobte die Königin, den Willen ihres Vaters zu vollführen und Unserer lieben Frau von Atocha die werthvollen Gaben zu erstatten. Sie hat nun Halsband und Kreuz neu anfertigen lassen und dieselben heute in Person dem Muttergottes-Bilde überbracht. (K.-Ztg.)

Niederlande.

Haag, den 29. März. Die Berathungen über die Erhöhungen des Kriegs-Etats haben wider Erwarten bereits gestern mit der Genehmigung des Antrages ein Ende genommen. Nachdem man aber aus den Reden des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegs-Ministers entnommen hatte, daß es eigentlich nur eine durch die augenblickliche Conjekturen gebotene Vorsichtsmaßregel galt, und nachdem ein von dem Herrn Thorbecke vorgeschlagenes und von der Regierung genehmigtes Amendement, welches jeden Zweifel über die Einstweiligkeit des Antrages zu beseitigen bezweckte, angenommen war, wurde von weiteren Erörterungen abgelassen und der Gesetzentwurf mit 59 gegen 8 Stimmen angenommen. (St. A.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 24. März. Se. Majestät der König hat unterm 17. d. M. ein besonderes General-Kommissariat zur Verwaltung und Rechnungsführung über die vom Reichstage zu Kriegsrüstungen bewilligten Geldmittel eingesetzt.

Nachdem die Leiche des Erbprinzen gestern in der Ritterholmskirche beigesetzt worden war, ist sie heute daselbst zur Erde bestattet worden.

Italien.

Dem „Turiner Parlamento" zufolge hat das Oesterreichische Kriegsgericht zu Bologna drei junge Leute aus guter Familie, ehemalige Dragoner-Offiziere, zum Tode verurtheilt, weil dieselben eine Kaserne in Brand stecken und so daß Signal zu einem allgemeinen Aufruhr geben wollten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 3. April. Heut Morgen zwischen 8 und 9 Uhr ist hier ein gräßlicher Mord verübt worden. Ein früherer Hilfsexekutor beim Königl. Kreisgericht, später als Hilfsbote bei der Eisenbahn-Direktion beschäftigt, hatte ein Liebesverhältniß mit einem jungen Mädchen aus der Provinz Preußen, welches er zu heirathen beabsichtigte. Der Vater der Braut mißbilligte das Verhältniß, weil dem Bräutigam ein gehöriges Auskommen fehlte, und war, um seine Tochter vorläufig nach Haus zu holen, hieher gekommen. Dieselbe ging mit ihrer Mutter zu einer auf St. Martin wohnenden Frau, um dort vor der Abreise noch versetzte Sachen einzulösen. Der Bräutigam fand sich auch dort ein, umarmte seine Braut, und durchschnitt ihr dabei in Gegenwart der Mutter und jener Frau mit einem mitgebrachten Rasirmesser die Kehle, so daß sie auf der Stelle den Geist aufgab; hierauf lief er die Treppe hinunter auf den Hof und that an sich ein Gleiches. Er wurde in das städtische Lazareth geschafft und war dort bis heut um 11 Uhr noch am Leben; doch scheint die tiefe Halswunde, die er sich begebracht, unbedingt tödlich.

— Gestern Nachmittag stürzte ein angetrunkener Bauer von seinem Wagen zwischen die Räder und wurde durch Ueberfahren beider Beine so beschädigt, daß er in's städtische Hospital geschafft werden mußte.

Posen, den 3. April. Wir dürfen nicht unterlassen, unser mildthätiges Publikum auf die gegen Ende dieser Woche im Saale des Odeums zum Besten der hiesigen Armen stattfindende theatralische Vorstellung der Gesellschaft „Thalia" aufmerksam zu machen. Unlängst hatten wir Gelegenheit, die nur durch bedeutende Kosten und zum Theil freiwillige Opfer der einzelnen Mitglieder hergestellte Bühne der Gesellschaft in Augenschein zu nehmen und waren nicht wenig über den geschmackvoll gemalten Vorhang und die hübschen Dekorationen derselben erstaunt. Unter den zur Darstellung kommenden Gegenständen dürften die lebenden Bilder und namentlich Friedrich der Große zu Pferde, umgeben von den Generalen Schwerin und Ziethen das meiste Interesse erregen. Wir hoffen, daß unser wohlhabendes Publikum diese Gelegenheit gern benutzen wird, um sein Schärflein zur Milderung der Noth unserer zahlreichen Armen abermals beizusteuern. Die Einnahme wird, nach Abzug der Kosten, der hiesigen städtischen Armen-Deputation zur Disposition gestellt werden.

Posen, den 3. April. In Nr. 75. d. Ztg. wurde aus Wollstein berichtet, daß die Ottingerschen Eheleute zu Rakwitz bei Ihrer Maj. der Königin um die Erlaubniß nachsuchen wollen, die Embleme „Kreuz und Kelch" auf dem aus Veranlassung ihrer goldenen Hochzeit ihnen allergnädigst verliehenen Psalmbuch, ihres jüdischen Glaubens wegen mit andern vertauschen zu dürfen. Der Sohn des Jubelpaares, Herr Kaufmann Samuel Oettinger zu Neustadt b. P. erklärt nun diese angebliche Absicht seiner Eltern für eine leere Erfindung, und bittet uns, die Nachricht dahin zu berichtigen, daß die Kaufmann Oettingerschen Eheleute zu Rakwitz dieses theure Geschenk Ihrer Majestät der Königin ungeachtet des Kreuzes und Kelchs, unverändert als ein Kleinod und Heiligthum aufbewahren wollen.

Posen, den 3. April. Der heutige Wasserstand der Warthe war Mittags 7 Fuß 6 Zoll.

* Lissa, den 1. April. Für das hiesige 3te Bataillon des 3ten Garde-Landwehr-Regiments sind kürzlich 2000 Zündnadel-Gewehre, wie es heißt, direkt aus den Gewehrfabriken in Suhl, angelangt, so daß nun auch alle Reserve-Mannschaften der Garden mit dieser Waffengattung, für deren Gebrauch sie vorzugsweise eingeübt worden, versehen sind. Die bisher benutzten Gewehre werden an die betreffenden Depots zurückgeliefert.

Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen wurde auch hier festlich begangen. Ein gemeinschaftliches Mahl vereinigte eine Anzahl von Bürgern und Beamten im Hôtel de Pologne. Jedem der hier lebenden Kriegs-Veteranen wurden aus den gesammelten Fonds des hiesigen Kreis-Commissariats der allgemeinen Landesstiftung zwei Rthlr. verabreicht.

Die Gebrüder Hutchinson und Thompson aus London haben auf ihrer Durchreise von Breslau nach Posen hier drei Vorstellungen im großen Saale des Schießhauses gegeben und unserm Publikum die Gelegenheit geboten, ihre ausgezeichneten Leistungen zu bewundern. Wiewohl nacheinander die Gesellschaften von Weizmann und Viti hier längere Zeit gastirt, so hatte der jenen Künstlern vorangegangene Ruf doch das Lokal vollständig gefüllt.

⊙ Ostrowo, den 1. April. Behufs Abnahme der Prüfung mehrerer Abiturienten hat Herr Regierungs-Schulrath Dr. Brettner einige Tage hier geweilt. Es hatten sich zur Prüfung gemeldet: ein Zögling des hiesigen Gymnasii und 3 Extranei, unter denen ein Familienvater, welche alle das Zeugniß der Reife erlangten.

Am 25. setzte eine Wirthsfrau zu Jankow Zaleszne ihr 2 Jahr altes Kind auf die Ofenbank unweit des Kamins, auf dem Feuer brannte, und ging zu einer in demselben Hause wohnenden Nachbarin, um Salz zu leihen; als sie zurückkehrte fand sie die Kleider des Kindes brennend. Obzwar sofort Hilfe geschafft wurde, ist das Kind doch am 27. unter großen Schmerzen gestorben.

In voriger Woche wurde ein schon bejahrter Mann von Lewkowo mit einem Briefe nach Kotowiecko geschickt und ihm als Angeld auf's Botenlohn 1 Sgr. auf den Weg gegeben. Derselbe hat seine Bestellung ausgerichtet, ist auf dem Rückwege in Czachury eingetreten, und wollte nach dort gethaner Aeußerung noch bis Kościuśkow gehen und daselbst übernachten. Am andern Morgen fand man ihn als Leiche auf der Landstraße zwischen Kościuśkow, mit dem Kopfe nach dem Fahrwege und mit den Füßen nach dem Straßengraben gekehrt, liegen. Bei der Besichtigung der Leiche fand sich am Kopfe eine starke Verletzung, welche nach dem ärztlichen Gutachten nur durch mechanische Einwirkung von außen auf den bloßen Kopf veranlaßt worden sein konnte; der Kopf der Leiche war nach Aussage der Zeugen beim Auffinden nicht entblößt, sondern mit einer Mütze bedeckt.

Wir haben heut den ersten Frühlingsartigen Tag, und sind des Lenzes Boten, die Störche, auch hier heut zum erstenmale gesehen worden.

⸗ Bromberg, den 2. April. In Folge des Seitens der hiesigen Königl. Regierung zurückgenommenen Verbotes, die Weiterbeförderung des großen nach Rußland bestimmten Waffentransportes betreffend, (Siehe Nr. 77 d. Z.) kamen am Donnerstage, den 30. v. Mts. hierselbst 2 Russische Offiziere in Civilkleidern an, um die qu. Waffen von dem Spediteure in Empfang zu nehmen. Einer der Offiziere, v. Tefamowitz, Hauptmann und Adjutant des Generals und Kommandeurs der gesammten Artillerie in Polen v. Souhouganeth zu Modlin, ist noch hier, um die Verladung der qu. Kisten, welche gestern früh begonnen hat und wahrscheinlich erst morgen beendet wird, zu inspiziren. Der Transport geschieht nunmehr zu Wasser bis Modlin, dem Bestimmungsorte der qu. Waffen. Die Aufhebnng der anfänglich höheren Orts verfügten Beschlagnahme dieser Waffensendung dürfte einfach darin ihren Grund haben, daß die betreffende Sendung, als in Rücksicht auf die Parität die Preußische Regierung den Transit von Waffen verboten, bereits die Preußische Grenze überschritten und sich innerhalb Preußens auf dem Wege nach Rußland befand. Uebrigens sollen diese Waffen in Lüttich von der Russischen Regierung nicht erst vor Kurzem, wie allgemein geglaubt wird, sondern bereits vor 4 Jahren bestellt worden sein. Einer der Russischen Offiziere sagte lächelnd: „Wollte Rußland für den gegenwärtigen Krieg erst jetzt Waffen bestellen und kaufen, dann würde das wohl zu spät sein. Wir haben unsere Waffen,

und werden sie führen." Die Begeisterung für den Kaiser Nikolaus und für Alles, was er anordnet, namentlich auch für den gegenwärtigen Türkischen Krieg soll in Rußland ungemein groß sein. In Polen wird die Militärmacht bedeutend verstärkt. Gegenwärtig sollen daselbst 200,000 Mann stehen, welche Summe noch um 100,000 Mann vermehrt werden soll. — Die nach Rußland von Lüttich aus gehenden Waffensendungen wurden sonst immer durch den Sund ꝛc. befördert; wegen den Verwickelungen mit den Westmächten, sowie auch des Eises, womit die Ostsee noch theilweise bedeckt war, hat man den Landweg vorgezogen

Am 29. v. Mts. hatte das Komité für die beabsichtigte Gasbeleuchtung in Bromberg eine Sitzung. Der von dem Direktor der städtischen Gasbeleuchtungs-Anstalt in Berlin, Herrn Kühnell versprochene Voranschlag, von dem eine Zeit die Rede gewesen, war eingegangen, und es sollten die weitern Maßnahmen verhandelt werden. Die Stadt will bekanntlich die Mittel zur Herstellung der Gasbeleuchtung selbst beschaffen; die Art und Weise, wie der nervus rerum, das Geld dazu aufgebracht werden würde, könnte indeß bei den gegewärtigen kritischen Verhältnissen noch nicht bestimmt werden, sondern müsse einer spätern Berathung vorbehalten bleiben. Zu den Kosten, welche durch die Anfertigung eines Bauplanes entstehen, hat der hiesige Verschönerungs-Verein beschlossen 50 Rthlr. aus seinen Fonds zuzuschießen.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode für die Kreise Bromberg, Inowraclaw und Szubin, hat am Freitage, den 31. v. M. begonnen. Am 5. d. M. wird ein Prozeß wegen Mordes verhandelt werden.

φ Gnesen, den 30. März. Unsere städtische Deputation ist aus Posen zurückgekehrt. Der Verkauf des Stadtwaldes ist genehmigt worden. — Für die Errichtung eines neuen Gymnasiums hier in Gnesen haben sich der Herr Ober-Präsident v. Puttkammer und der Herr Erzbischof v. Przyluski günstig ausgesprochen, jedoch kann vor dem Verkauf des Stadtwaldes die Angelegenheit nicht entschieden werden, weil sich erst dann zeigen wird, was die Stadt selbst zur ersten Einrichtung und zur Erhaltung des Gymnasiums beitragen kann.

Auf dem am 28. stattgefundenen Kreistage wurde die Gymnasial-Angelegenheit noch nicht berührt, da der Antrag von Seiten der Stadt zu spät gemacht worden ist; jedoch soll dieselbe, wie ich gehört, auf das Programm des nächsten Kreistages gesetzt werden.

Wiewohl der Mogilnoer Kreis in seinem letzten Kreistage beschlossen hat, sich bei den Kreischausseen, die von Gnesen über Rogowo nach Bromberg geführt werden sollen, zu betheiligen, so hat der hiesige Kreis die Chausseebauten doch wegen einer etwaigen Mobilmachung einstweilen eingestellt.

In der Nacht vom Sonntage zum Montage brachen in Dzialyn bei Gnesen zwei Männer durch das Fenster in das Haus des dortigen Gärtners, welches sich etwa 600 Schritt vom herrschaftlichen Schloß entfernt befindet, verwundeten den Gärtner, wie dessen Wirthin durch Hiebe mit dicken Stöcken am Kopf und verlangten, derselbe solle sein Geld herausgeben, indem sie wußten, daß er im Besitze einiger hundert Thaler war. Indessen hatte er nur 5 Rthlr. baar, welche er ihnen übergab, indem er bemerkte, daß er das übrige Geld verborgt habe. Während die Diebe den Gärtner noch mißhandelten, gelang es der Wirthin, zu entspringen und Hilfe herbeizurufen, in Folge dessen jene entflohen. Die Wirthin will einen derselben erkannt haben.

♁ Schneidemühl, den 1. April. Die Auswanderung nach Amerika findet noch immer im aufsteigenden Verhältnisse statt. Der hiesige Agent für Auswanderung sieht sich oft genöthigt, dem Andrange der Auswanderungslustigen durch Zurückweisung zu wehren, indem die Schiffe gewöhnlich durch früher erfolgte Anmeldungen bereits besetzt sind.

Kunstnotiz.

In den Gebrüdern Hutchinson und Herrn Thompson hat England uns gewiß seine vorzüglichsten gymnastischen Künstler gesandt; diese Künstler haben am Sonntag bei überfülltem Saale des Bazar sehr verschiedenartige, jedoch gleich staunenswerthe Leistungen vorgeführt. Wenn die Gattung derselben nicht immer neu war, so blieb dies hingegen die Behandlung, und war in dieser Beziehung vorzüglich das Kugelspiel in liegender Position, à tempo mit Händen und Füßen ausgeführt, von dem überraschendsten Eindrucke. Wir hören, daß sie diese überaus schwierigen, dabei — wie alles Sonstige — mit fast unglaublicher Sicherheit ausgeführten Produktionen vier Jahre lang in häuslicher Stille übten, bevor sie an die Oeffentlichkeit traten. Die 3 Gymnastiker, in schmucken Tricotcostüme, liegen mit dem Rücken auf einer Art von Tabourets, mit den Armen und Füßen emporgerichtet, etwa durch eine halbe Klafter Raum von einander getrennt. So spielen sie mit 6 großen Kugeln und werfen sich dieselbe, wechselnd mit Händen und Füßen zu, was einen originellen hübschen Anblick gewährt. — Gefährlicher erscheint die Produktion in der sich Herr Tompson auf der Spitze einer Stange auf den Kopf stellt, und sich auf diesem im Kreise bewegt. — Der Beifall war der Außerordentlichkeit dieser Leistungen angemessen. Was sie in der eigentlich gymnastischen Abtheilung leisten, konnte gewiß nur durch ein von Kindheit auf fortgesetztes Einüben erreicht werden, und die an den Tag gelegte Kraft, Gewandtheit und Sicherheit dieser Engländer ernteten stürmischen Beifall. Die athletischen Spiele sind wahre Prachtstücke ihrer Art. Die Wanderung aber auf der Kugel, sowohl nach vorwärts als nach rückwärts, endlich mit Tanz und einem überraschenden Spiele mit Reifen und Scheiben überbietet beinahe alles Andere, was Herr Tompson noch leistet.

Die Herren Hutchinson und Thompson zeigen wirklich das Ideal männlicher Kraft. Und welche wunderbare Elastizität verbindet sich dieser Kraft! So schnellt sich der Tiger im Sprunge empor, der sein Opfer unter seine Zähne bringt. Nur ist da entschiedene Wildheit, während diese Gymnastiker stets Anmuth und Ruhe bewahren. Zum Schluß muß anerkennend erwähnt werden, daß den Zöglingen des städtischen Waisenhauses freier Eintritt gewährt worden war. Die Künstler werden einige Vorstellungen im Theater geben, namentlich in der Oper „Tell" bei den Volksbelustigungen mitwirken. Der Schauplatz ist dort bedeutend günstiger, als im Saal. Wir wünschen ihnen ein volles Haus.

Angekommene Fremde.

Vom 2. April.

HOTEL DE DRESDE. Kreis-Gerichts-Rath Hinz aus Rogasen; die Kaufleute Steinhaus aus Frankfurt a d O. und Branscheid aus Elberfeld; die Gutsbesitzer v. Szczaniecki aus Brody, v. Potworowski aus Karmin und v. Dąbrowski aus Winnagora.

SCHWARZER ADLER. Gutspächter v. Psarski aus Karczewo; die Gutsbesitzer v. Falkowski aus Pacholewo und v. Lakomicki aus Machcin.

BAZAR. Referendarius Trelewski aus Bromberg.

HOTEL DE BERLIN. Kaufmann Hirschfinkel aus Warschau; Kupferwaarenfabrikant Magrowitz aus Stettin; Gendarm Friedrich aus Sadke; Distrikts-Kommissarius Reetz aus Gembic; Wirthschafts-Inspektor Stremler aus Gorzewo.

HOTEL DE PARIS. Gutsb. v. Wilczynski aus Szurkowo; Bürgermeister Pataniczak aus Neustadt a. d. W.

HOTEL ZUR KRONE. Oekonom Sander aus Modrze.

DREI LILIEN. Kommissarius Batkowski aus Dąbrowka; Kaufmann Görski aus Kosten.

PRIVAT-LOGIS. Fräulein Röder aus Schroda, l. Berlinerstraße Nr. 33.; Frau Kaufm. Taucher aus Breslau, l. Sapieha-Platz Nr. 7.; die Kurzwaarenhändler Krüger und Heilmann aus Berlin, l. Magazinstraße Nr. 15.

Vom 3. April.

HOTEL DE BAVIERE. Inspektor der Colonia Fritschen aus Berlin; Hauptmann im 18. Landw.-Regt. v. Albedyhl, die Lieutenants Brinkmann, v. Suchodolski I. und II. und Unterarzt Bietke aus Glogau; Partikulier v. Wilkonski jun. aus Wapno; Major im 11. Inf.-Regt. v. Eckartsberg aus Samter; General-Bevollm. v. Janiszewski aus Baszkowo; Posamentier Meffert aus Colberg; die Gutspächter Dutkiewicz aus Katarzynowo; Reißert aus Lubnica und Häusler aus Bojanice; Gutsb. v. Drwęski aus Sędzin und Frau Gutsb. Gräfin Skarzynska aus Polen.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Avantageur v. Wintzingerode aus Stendal; Königl. Balletmeister Wienrich und die Kaufleute Hirsch, Schubert und Baroch aus Berlin, Gehrkens aus Hamburg, Sternberg aus Leipzig, Catwenkel aus Cöln, Berger aus Cassel und Homann aus Pforzheim.

HOTEL DE DRESDE. Bürgermeister Hautzinger aus Pleschen; die Kaufleute Hübner aus Stettin und Wiese aus Berlin; die Gutsbesitzer v. Lubinski aus Kiączyn und v. Obiezierski aus Drzeczkowo.

SCHWARZER ADLER. Probst Malinowski aus Gryzyn; Gutsb. Lesser aus Markowice; Pächter Stephan aus Nadolnik; Landwirth Arndt aus Sokolnik.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Sadowski aus Golluschütz, v. Mielęcki aus Nieszawa, v. Bojanowski aus Małpin, v. Chłapowski aus Zdroj und Frau Gutsb. v. Sczaniecka aus Brody.

HOTEL DE PARIS. Die Bürger Cierpka und Wojciechowski aus Gnesen; die Gutsbesitzer v. Brodnicki aus Wilkowo, v. Chrzanowski aus Stanisławowo, Iffland aus Chlebowo, v. Ponikierski sen. und jun. aus Wiśniewo; Frau Gutsb. Einsporn aus Srodka; Inspektor Budzynski aus Runowo; die Gutspächter Kompf aus Dembnica und Benda aus Kijewo.

HOTEL DU NORD. Gutspächter v. Raczynski aus Smolary und v. Taczanowski aus Bielejewo.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer von Wolanski aus Bardo, v. Szczaniecki und v. Swinarski aus Charbowo, v. Poklatecki aus Ossowo; Frau Gutsb. v. Bojanowska aus Wojnieść; Bürger Cegielski aus Jastrowo; Inspektor Röder aus Kruszewo und Kaufmann Rothe aus Birnbaum.

WEISSER ADLER. Auskultator Sauer aus Rogasen und Partikulier Pattrich aus Berlin.

EICHBORN'S HOTEL. Schauspieler Guthery aus Lübeck; die Kaufleute Michaelis und Caro aus Chodziesen, Kuttner aus Wreschen, Gebr. Lehr aus Obornik; Neufeld aus Kopytkowo und Wunderlich aus Zerkow.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Aron und Salomon aus Tirschtiegel, Weil, Rosenstock und Geschäftsführer Wiener aus Lissa; Fräulein Ball aus Schwersenz.

DREI LILIEN. Gutsbesitzer v. Chmara aus Gniewkowo; Wirthschafter Jezierski aus Lusowki.

KRUG'S HOTEL. Bürger Brzezinski aus Jarocin und Fabrikant Gebel aus Oßcken.

HOTEL ZUR KRONE. Kantor Pander aus Lissa; Oberförster Conrad aus Jurkowo und Kaufmann Liebenwalde aus Meseritz.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle: Frl. J. v. Szymborska in Erfurt, Hr. K. Kreis-Deputirte C. A. B. v. Hoffmann in Ober-Röversdorf, Hr. Bergamts Secretair Pätzold in Waldenburg, Premier-Lieut. a. D. Frhr. v. Lützow in Reichenstein, Frau Oberst-Lieut. v. Twardowska geb. v. Studnitz in Frankfurt a. M., Frau Kreisgerichts-Rendant Heinrich geb. Bresler in Striegau, Frau Diakonus Buchrucker in Dessau, Hr. Kaufm. Willmann in Sagan, Hr. Partikulier Boerner in Breslau, Hr. Rittergutsbesitzer Hentzschel in Langenbielau, Frau Kaufm. Meyer geb. Philippssohn in Breslau, Frl. C. Wahle in Spandau, Hr. Gen.-Lieut. a. D. v. Clausewitz in Glogau, Hr. Prem.-Lieut. a. D. Aug. v. Hunne in Halle, Hr. Ober-Prediger Alberti in Bukow bei Müncheberg, Hr. K. Bauführer G. Mönch und Hr. A. Durchschlag in Berlin, eine Tochter des Hrn. Pastor Lüdicke in Boldekow bei Anclam, Hrn. Premier-Lieutenants im 10. Inf.-Regt. v. Lemberg in Breslau.

Stadt-Theater zu Posen.

Dienstag den 4. April. **Tell.** Große Oper in 4 Akten von Rossini. Die Herren Hutchinson und Thompson werden die beim Volksfeste vorkommenden Ringkämpfe, gymnastische Produktionen und Kunstübungen ausführen.

Mittwoch den 5. April. Benefiz-Vorstellung der Herren Hutchinson und Thompson.

Donnerstag den 6. April. Zum Benefiz des gesammten Chorpersonals: **Der Freischütz.**

Freitag den 7. April. Eröffnung des Sommerabonnements. Neu in Scene gesetzt: **Fidelio.** Große Oper in 3 Akten von Beethoven.

Sonntag den 9 April. Schluß der diesjährigen Opernsaison: **Der Prophet.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Die am 31. März Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Mathilde geb. Ordelin, von einem gesunden, kräftigen Knaben, zeigt hiermit in Stelle jeder besondern Meldung ergebenst an

Posen, den 2. April 1854.

v. Massow I.,
Prem.-Lieut. und Regts.-Adjutant 5. Inf.-Regts.

Die am 30. d. M. Abends 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehrt sich seinen Bekannten mitzutheilen

Tarnowo, den 31. März 1854.

Gustav Dannappel.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 6 Uhr starb mein geliebter Oheim, der Rittergutsbesitzer und ehemalige Wagenfabrikant Herr Carl Schubert, an Lungenlähmung im Alter von 73 Jahren.

Die Beerdigung findet am nächsten Dienstag Nachmittags um 3 Uhr statt. Trauerhaus: große Gerberstraße Nr. 18.

Posen, den 1. April 1854.

Der Lehrer Carl Schwarz
im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
(Verspätet.)

Am 28. v. Mts. starb früh um $\frac{1}{2}7$ Uhr unser geliebtes jüngstes Töchterchen Hedwig in dem Alter von $\frac{3}{4}$ Jahren am Zahnen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese schmerzliche Anzeige statt besonderer Meldung.

Lussowko, den 2. April 1854.

Fritz Stoltenburg.
Auguste Stoltenburg geb. Eckert.

Bei meinem Umzuge von Schrimm nach Pr. Stargard empfehle ich mich Verwandten und Bekannten herzlich, da es mir meiner Schwäche wegen unmöglich wurde, persönlich mich zu verabschieden.

Wittwe Mariane Zimmt.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Prüfung der Schüler der städtischen Realschule wird
am 6. d. M. Vormittags von 8 bis 1 Uhr und
Nachmittags von 3 Uhr ab
im Saale des Hôtel de Saxe stattfinden.

Posen, den 1. April 1854.

Der Magistrat.

Königliche  Ostbahn.

Bekanntmachung.

Von den in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis ult. Dezember v. J. auf der Ostbahn und der Stargard-Posener Eisenbahn in den Empfangshäusern, Personenwagen ꝛc. herrenlos vorgefundenen Gegenständen liegen Verzeichnisse in unserem Centralbüreau, so wie auf den Stationen Stettin, Posen, Danzig, Braunsberg und Königsberg zur Einsicht offen.

Die unbekannten Eigenthümer der gedachten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht daran binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei uns, resp. bei den Vorständen der genannten Stationen nachzuweisen, widrigenfalls dieselben werden veräußert werden.

Bromberg, den 16. März 1854.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekannt  machung.

Nachstehend bezeichnete Eisen- und Glasabgänge der Stargard-Posener Eisenbahn sollen im Wege der öffentlichen Lizitation verkauft werden.

I. Loos auf Bahnhof Stargard:
circa 696 Schrauben mit und ohne Glashütchen im ungefähren Eisengewicht von 3 Centnern;

II. Loos auf Bahnhof Arnswalde:
circa 1322 Schrauben mit und ohne Glashütchen im ungefähren Eisengewicht von 5 Centnern;

III. Loos auf Bahnhof Woldenberg:
circa 1000 Schrauben mit Glashütchen im Eisengewicht von circa 3 Centnern.

Die Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf den Verkauf von Eisen- und Glasabgängen auf der Stargard-Posener Eisenbahn"

bis zum Lizitations-Termine

den 8. April c. Vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden sollen. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Offerten sind klar und bestimmt zu fassen, müssen den Einheitspreis für ein ganzes Loos in Buchstaben angegeben enthalten und können auf eins oder mehrere Loose abgegeben werden.

Die näheren Bedingungen sind im Büreau der unterzeichneten Betriebs-Inspektion und der Herren Eisenbahn-Baumeister Schulz zu Stargard und Pleßner zu Posen, so wie auf dem Bahnhofe zu Woldenberg einzusehen.

Stettin, den 30. März 1854.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Schnittwaaren-Auktion.

Mittwoch den 5. April c. Vor- und **Nachmittags** werde ich **im Auktionslokal Breitestraße Nr. 18.**

eine Parthie Schnittwaaren,

als: Kattune, Drilliche, Hosenzeuge, Bett-Bezüge, Taschentücher, buntseidene Halstücher ꝛc. ꝛc., so wie

eine Parthie weißer und schwarzer gewirkter Franz. Doppel-Shawls

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Am Mittwoch dem 5. April um $4\frac{1}{2}$ Uhr findet im hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium eine Auktion von Büchern des grünen Lesekreises statt; nur Mitglieder des Lesekreises haben das Recht, an der Versteigerung Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Dr. Löwenstein's
Institut für Schwedische Heilgymnastik in Berlin, Alexanderstraße 45.

Die Schwedische Heilgymnastik hat sich als Radikalmittel bewährt bei Rückgrats- und Gelenkverkrümmungen, bei Unterleibsbrüchen, Nervenschwäche, Lähmungen, Veitstanz, chronischem Rheumatismus, bei Unterleibsleiden, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Skrophelsucht, bei Lungenkatarrhen, Anlage zur Schwindsucht, Asthma und Rückenmarksleiden.

Wenn ich die heilgymnastische Kur Aerzten und Kranken empfehle, so geschieht dies mit der vollen Ueberzeugung, daß sich hier gegen eingewurzelte chronische Krankheiten ein Heilmittel darbietet, wie es der Arzneischatz noch nicht besessen. Theorie und Praxis reden ihm gleichmäßig das Wort. Ist die neue Methode erst ins Volk gedrungen, dann ist auch ihre allgemeinste Anwendung außer Zweifel gestellt, und es wird so mancher Kranke statt der beschwerlichen, kostspieligen und in ihrem Erfolg unsichern Badereisen in der gymnastischen Heil-Anstalt sein Heil suchen. Wenn ich nach einer 20jährigen Praxis als beschäftigter Arzt und Dirigent der Louisen-Kinderheilanstalt jetzt mit begeistertem Eifer die Gymnastik in meinem Institut treibe, so möge dies als Beweis des Vertrauens gelten, das ich derselben schenke.

Die Aufnahme in die Anstalt ist nicht erforderlich, der tägliche Besuch der Kurstunden ist zur Heilung des Patienten ausreichend. Auf Verlangen bin ich bereit, in der Nähe des Instituts passende Wohnungen nachzuweisen.

Dr. **Löwenstein,** prakt. Arzt ꝛc.,
Alexanderstraße 45.

Für Augenkranke.

Das bereits weit und breit berühmte Augenwasser des Herrn Stroinski zu Neisse in Ober-Schlesien, welches auch Se. Majestät der König von Preußen mit gutem Erfolge braucht, ist bei mir gegen franco Einsendung von 1 Rthlr. mit Gebrauchs-Anweisung echt zu haben. Nur schwere Augenkranke brauchen sich vorher direkt an Herrn Stroinski zu wenden.

Leipzig, den 30. März 1854.

Kaufmann **A. Hawski,**
Grimmasche Straße Nr. 14.

Frisch kandirte Früchte, verschiedene schöne Oster-Eier empfiehlt billigst

J. Freundt.

Die Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte 1853 circa

11 Mill. Thaler und 867,000 Gulden,

und bezahlte an Schäden

291,137 Thaler 21 Sgr. und 12,200 Gulden

voll und so pünktlich, daß keine Anstalt sich rühmen kann, die bedeutenden Schäden des vorigen Jahres pünktlicher bezahlt zu haben.

Dessen ungeachtet besitzt sie noch einen **Reservefonds von 16,000 Thalern** in zinstragenden Effekten, welcher auch neu beitretenden Mitgliedern zu Gute kommt.

Die Prämien werden nach der Gefährlichkeit der Gegenden normirt und Versicherungen auch ohne Stroh angenommen.

Policen oder Eintrittsgelder werden nicht erhoben, Abzüge für Tarationskosten nicht gemacht, sondern die Schäden ohne solchen Abzug voll vergütet.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich die General-Agentur zu Posen:

Hirschfeld & Eichborn,
Kämmereiplatz Nr. 18. bei der Brodhalle.

Der von der Gräfl. Hochberg'schen Brunnen-Inspektion in Salzbrunn direkt an mich abgesandte **Obersalzbrunnen diesjähriger Füllung** wird spätestens am 8. d. M. hier eintreffen.

A. Remus, Breitestraße Nr. 6.

Manna-Gries
à **Pfund 2½ Sgr.,**
empfehlen als etwas sehr Nahrhaftes und Wohlschmeckendes
W. F. Meyer & Comp.
Wilhelmsplatz Nr. 2.

של פסח

Verschiedene Sorten Liqueure, so wie Meth und Spiritus verkaufe ich auch in diesem Jahre zu mäßigen Preisen.
Isidor Bernstein,
Wronkerstraße 4.

של פסח

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle ich verschiedene feine Backwaaren zu sehr billigen Preisen.
August Tomski,
Krämerstraße vis-à-vis der Brodhalle.

יין כשר של פסח

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu den פסח Feiertagen
Simon Lewinsohn,
Magazinstr. Nr. 14.

Schlesisches Backobst, Pflaumen à Metze Preuß. Maaß 7½ Sgr., Pflaumenmus à Pfd. 1½ Sgr., grüne Aepfel aus dem Weinberge empfiehlt
C. S. auf dem Sapieha-Platze.

Die neuesten Façons von Frühjahr-Mänteln, Mantillen und Kittel sind eingetroffen; auch fertige Leibwäsche für Kinder und Erwachsene zu auffallend billigen Preisen.
Henriette Schulz,
Friedrichsstr. 32. gegenüber der Landschaft.

Alle Arten alter Kleidungsstücke, als: Mäntel, Röcke 2c., so wie wollene, baumwollene und seidene Damenkleider werden zu einem billigen Preise **auf's Schönste gewaschen, appretirt** und auf Verlangen **gemoort.**

Die Tuchdekateur- und Appretur-Anstalt von
B. Waldstein Wwe.,
Krämerstraßen-Ecke 23.

Markt-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch zu diesem Markt wieder mit einer bedeutenden Auswahl dauerhafter

Glacée-Handschuhe

anwesend bin und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch diesmal wieder zu Theil werden zu lassen.
Th. Lindstädt,
Französ. Handschuh-Fabrikant a. Gr. Glogau.

Christian Theis aus Pirmasens
in Rheinbaiern

macht dem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er den gegenwärtigen Markt mit einer großen Auswahl von Schuhen für Herren und Damen besucht, und verkauft derselbe Sammet- und Sarge de Berry-Schuhe von 10 bis 15 Sgr. das Paar.

Stand: Eckbude gegenüber der Breslauerstraße.

Das Haupt-Damen-Strohhut-Lager von Schön aus Berlin

beehrt sich, den hohen Herrschaften in Posen sein großes Lager der neuesten eleganten Damen-Hüte anzuzeigen, und wird der Verkauf am Dienstag in der bekannten Bude beginnen.

Schön aus Berlin.

Die Tuch- und Herren-Kleider-Handlung von Jacob Kantorowicz, Wilhelmstraße Nr. 7.

im Konditor Beely'schen Hause, 1. Etage,
empfiehlt ihr durch die bereits empfangenen Frankfurter Meßwaaren aufs Vollständigste assortirtes Lager feinster **Frühjahrs-Anzüge** in den neuesten Stoffen zu billigen Preisen.

Vorläufige Anzeige.

Der Schirm-Fabrikant A. Sachs aus Berlin

bezieht diesen Jahrmarkt zum ersten Male mit einem bedeutenden Lager der modernsten und elegantesten Frühjahrsknicker, Prachtsonnenschirme zu 25 Sgr., 1 Rthlr., 1¼ Rthlr., 1½ Rthlr. und höher, schwere seidene Regenschirme von 1 Rthlr. 25 Sgr. und höher, echtfarbige Zeug-Regenschirme von 17½ Sgr. an. Der Verkauf wird eingetretener Hindernisse wegen erst nächsten Donnerstag dieses Monats beginnen und das Verkaufslokal näher bekannt gemacht werden.

Vorläufige Anzeige.
Stahlfedern! Stahlfedern!
Jules Le Clerc aus Berlin

empfiehlt sich wiederum mit einem reichhaltig und gut sortirten Lager von Stahl-, Metall-, Kompositions- und Hornschreibfedern und bittet um geneigten Zuspruch.

Der Verkauf beginnt von Mittwoch an.
Jules Le Clerc aus Berlin.
Stand neben Herrn Konditor Reichenbach aus Berlin.

Ausverkauf wegen Veränderung des Geschäfts von

E. Westphal aus Berlin.

Da ich das bisher betriebene Geschäft verändere, so verkaufe ich mein gegenwärtiges Lager zu beispiellos billigen Preisen, bestehend in Herren- und Damen-Chemisettes jeder Art, Kragen, Manschetten, Aermel, Morgenmützen, Strichen, kurz allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; zurückgesetzte Sachen noch viel billiger. Der Verkauf wird jedoch Umzugs wegen erst Dienstag den 4. d. M. in Posen eintreffen.

Der Stand mit Firma versehen befindet sich in der Reihe der Kämmereibuden.

Ausverkauf Berliner Korbwaaren!

Wegen meiner Auswanderung nach Amerika werden oben genannte Sachen, um schnell damit zu räumen, weit unterm Preise verkauft, und mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam.

Die Verkaufsstelle befindet sich gegenüber der Hauptwache und ist die Bude durch ein Schild mit der Aufschrift „Ausverkauf" markirt. **E. Brucker.**

Da ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Maler-Meisters C. Meier, fortführe, so erlaube ich mir, dies einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst anzuzeigen.

Posen, den 2. April 1854.

A. Meier, Wittwe.

Die an der Breslauer Chaussee bei Posen neu nach Amerikanischem System mit 3 Mahlgängen und Reinigungsmaschine eingerichtete Holländische Windmühle wird gegenwärtig in Gang gesetzt. Auf derselben werden große und kleine Posten von Getreide bei reeller Bedienung zum Vermahlen angenommen, wovon das geehrte Publikum in Kenntniß gesetzt wird. Da die Mühle außerhalb der Stadt liegt, so können auf derselben Getreideposten für Dominia steuerfrei vermahlen oder gegen Mehl umgetauscht werden. Bestellungen werden entweder direkt auf der Mühle oder bei **M. Biedermann, St Martin Nr. 43.,** angenommen.

Die Windmühle
zu **Stenszewko** bei Pudewitz soll von George d. J. ab anderweitig verpachtet werden und sind die Pachtbedingungen beim Besitzer daselbst zu erfahren.

Rothe Rüben zum Einmachen, à Scheffel 11 Sgr., sind zu verkaufen neue Gartenstraße Nr. 3.

In Putz geübte **Demoiselles**, so wie solche, die die Putzarbeit zu erlernen wünschen, finden sofort ein Engagement bei

Geschw. Herrmann.

Junge Männer, welche Auswanderungslust nach Amerika besitzen und keine sichere Aussicht für den anfänglichen Erwerb ihrer Subsistenzmittel im dortigen Lande haben sollten, finden gegen ein billiges Honorar eine in sehr kurzer Zeit zu erlernende Anweisung, wodurch sie ihre Existenz sorgenfrei unterhalten können. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, der die Wirthschaft lernen will, findet bei einem Deutschen Gutsbesitzer die Gelegenheit hierzu. Wo? und Bedingungen: Posen, gr. Ritterstr. Nr. 15. Parterre.

Breitestraße Nr. 10. ist vom 1. Juli ab ein großes Geschäfts-Lokal, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen.
Louis Kantorowicz.

Möblirte und unmöblirte Wohnungen sind Neustädtschen Markt Nr. 6. zu vermiethen.

Kanonenplatz Nr. 10. zwei Treppen hoch ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Ein guter Pferdestall zu vier Pferden und eine Wagenremise sind Berlinerstraße Nr. 12. sofort zu vermiethen.

Münchener Halle, Mühlenstraße Nr. 8.

Dienstag und Mittwoch Abend Matinée musicale. Zur Aufführung kommt unter Anderen: **Madrilena, El Ole** u. **Toujours mobil,** Humoristisches Potpourri von Schütz.

Um gütigen Besuch bittet freundlichst
Theodor Barteldt.

A. Bach's Wein-Lokal.
Heute Montag den 3. April.
Soirée musicale.

Meine neu eingerichtete **Kegelbahn** empfehle ich sowohl einzelnen Personen, als auch geschlossenen Gesellschaften zur geneigten Benutzung bei jeder Tageszeit. Für Erfrischungen wird stets gesorgt und Polnischer Kaffee in vorzüglicher Güte zu haben.

T. Żychliński,
Friedrichsstr. Nr. 28.

Eine seidene Changeant-Mantille ist Sonntag den 2. April beim Herausgehen aus dem Theater zu Ende des Stücks entweder entwendet oder verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Mantille gr. Ritterstr. Nr. 1. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Einen am Sonnabend Abend im Odeum verwechselten neuen Hut wolle der bekannte Herr gefälligst gegen Empfangnahme des seinigen beim Wirth daselbst abgeben.

Wir bitten eine geehrte Direktion des hiesigen Theaters, die auf Freitag angesetzte Oper „Fidelio" **Sonnabend** zur Aufführung zu bringen.

Viele Theaterfreunde.

Handels-Berichte.

Stettin, den 1. April. Bedeckter Himmel. Wind W.

Weizen anfangs sehr gefragt und zu steigenden Preisen bezahlt, schließt etwas ruhiger; loco 88 Pfd. gelber 93 Rt. bez., eine Ladung 85 Pfd. 4 Loth weißbunter Poln. p. Conn. 86 Rt. bez., 86¼ a 87 Pfd. bunter Poln. 88 Rt. bez., p. Frühjahr 88–89 Pfd. gelber 96 Rt. bez., 97 Rt. gefordert, p. Mai 98 Rt. Br.

Roggen stille, loco 85 Pfd. 65 Rt. bez., 86 Pfd. 65½ Rt. bez., 66 Rt. Br., 82 Pfd. p. Frühjahr 64 Rt. Br., 63 Rt. Gd., p. Juli 65 Rt. bezahlt.

Gerste, loco 74–75 Pfd. 47 Rt. bez., 77 Pfd. 48 Rt. bez.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen.
85 a 94	64 a 68.	40 a 48.	33 a 36.	64 a 72.

Stroh 7 a 7½ Rt. p. Schock.

Heu 10 a 15 Sgr. p. Ctr.

Rappkuchen 1 Rt. 20 Sgr. Br.

Rüböl fest, loco Kleinigkeiten 12⅙ Rt. bez., p. April-Mai 12 Rt. bez. und Gd., p. Sept.-Oktober 11⅓ à $11\frac{5}{12}$ Rt. bez., 11⅓ Rt. Gd.

Spiritus matt, am Landmarkt und loco ohne Faß 13 % bez., p. Frühjahr 13 % Gd., 12⅞ % Br., p. Mai-Juni 12¾ % Br., p. Juni-Juli 12½ % Br., 12⅝ % Gd., p. Juli-Aug. 12½ % Gd., 12⅜ % Br.

Berlin, den 1. April. Weizen loco 86 a 92 Rt.

Roggen loco 65½ a 70 Rt., 84–85 Pfd. 66 Rt. p. 82 Pfd. bez., p. Frühjahr 65 a 65½ a 65 Rt. verk., p. Mai-Juni 66–65½ Rt. verk., p. Juni-Juli 66½–66 Rt. verk.

Gerste, große 48 a 52 Rt, kleine 40 a 46 Rt.

Hafer loco 34 a 38 Rt., Lieferung p. Frühjahr 48 Pfd. 34½ Rt. bez.

Erbsen 65 a 70 Rt.

Winterrapps 81–80 Rt. Winterrübsen 80–79 Rt.

Rüböl loco 12 Rt. Br., 11⅞ Rt. Gd., p. April $11\frac{11}{12}$ Rt. Br., 11⅚ Rt. Gd., p. April-Mai u. Mai-Juni 11⅚ a $11\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 12 Rt. Br.

Leinöl loco 12¾ Rt, Lieferung 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 26¾ Rt. verk., p. April u. April-Mai 27 a 27½ Rt. bez. u. Br., 27¼ Rt. Gd., p. Mai-Juni 28 Rt. bez. u. Gd., 28¼ Rt. Br., p. Juni-Juli 29 Rt. bez. und Gd., 29½ Rt. Br., p. Juli-Aug. 31 Rt. Br., 30 Rt. Gd.

Weizen fest ohne Umsatz. Roggen animirt. Rüböl lebhaft gefragt. Spiritus etwas besser bezahlt.

Wollbericht.

Breslau, den 31. März. In dieser Woche herrschte, wie in allen Geschäften, so auch im Wollverkehr eine gedrückte Stimmung, und wenn auch 4-500 Ctr. aus dem Markte genommen worden sind, so geschah dies doch zu sehr reduzirten Preisen.

Man bewilligte für Ruff. Kammwollen von 55–62 Rt., eine desgleichen ganz vorzügliche Post wurde bis 66 Rt. bezahlt, eine Waare, die vor einigen Wochen noch in den Siebenzigern gehalten wurde. — Für Ungarische Wollen bewilligte man von 46–48 Rt., und für kurze Gerber- und Schweißwolle von 47–50 Rt., für längere Waare von 54-56 Rt.

Unser Bestand beläuft sich noch auf 12,000 Ctr., wobei 2000 Ctr. hochfeine Schlesische, und etwa 600 Ctr. Schweißwollen. Von letzterer Gattung jedoch sind die Zufuhren in diesem und im nächsten Monat immer am stärksten, und dürften uns auch vor der Schur andere Wollgattungen nicht viel mehr zugeführt werden.

Posener Markt-Bericht vom 3. April.

	Von			Bis		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen, d. Schfl. zu 16 Metz.	3	3	3	3	12	3
Roggen dito	2	11	3	2	16	6
Gerste dito	1	23	6	1	27	9
Hafer dito	1	7	9	1	12	3
Buchweizen dito	1	18	6	1	23	3
Erbsen dito	2	11	—	2	15	6
Kartoffeln dito	—	25	—	—	27	6
Heu, d. Ctr. zu 110 Pfd.	—	22	6	—	25	—
Stroh, d. Sch. zu 1200 Pfd.	9	—	—	10	—	—
Butter, ein Faß zu 8 Pfd.	2	5	—	2	10	—

Marktpreis für Spiritus vom 3. April. — (Nicht amtlich.) Die Tonne von 120 Quart zu 80 % Tralles: 23⅓–23⅝ Rthlr.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 1. April 1854.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	—	93½
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	93¼
dito von 1852	4½	—	93¼
dito von 1853	4	—	85½
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	80
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	—	—
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4½	—	—
dito dito	3½	—	—
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	92	—
Ostpreussische dito	3½	—	85
Pommersche dito	3½	91½	—
Posensche dito	4	—	—
dito neue dito	3½	—	85½
Schlesische dito	3½	—	—
Westpreussische dito	3½	—	83
Posensche Rentenbriefe	4	86	—
Pr. Bank-Anth.	4	—	93½
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—
Louisd'or	—	—	107¾

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	—	82
dito dito dito	4½	—	70
dito 1–5 (Stgl.)	4	—	66
dito P. Schatz obl.	4	—	56
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	76
dito 500 Fl. L.	4	—	—
dito 300 Fl.-L.	—	—	—
dito A. 300 fl.	5	—	—
dito B. 200 fl.	—	—	—
Kurhessische 40 Rthlr.	—	29½	—
Badensche 35 Fl.	—	20¼	—
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	—

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mastrichter	4	—	39½
Bergisch-Märkische	4	—	54
Berlin-Anhaltische	4	—	95
dito dito Prior.	4	—	—
Berlin-Hamburger	4	—	82
dito dito Prior.	4½	73	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	70¾
dito Prior. A. B.	4	—	82
dito Prior. L. C.	4½	—	87¼
dito Prior. L. D.	4½	—	87¼
Berlin-Stettiner	4	—	111
dito dito Prior.	4½	—	—
Breslau-Freiburger St.	4	—	85
Cöln-Mindener	3½	—	95
dito dito Prior.	4½	—	91½
dito dito II. Em.	5	—	92
Krakau-Oberschlesische	4	—	—
Düsseldorf-Elberfelder	4	64½	—
Kiel-Altonaer	4	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4	—	140
dito Wittenberger	4	26½	—
dito dito Prior.	4½	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	82
dito dito Prior.	4	—	84¼
dito Prior. I. u. II. Ser.	4	—	—
dito Prior. III. Ser.	4	—	—
dito Prior. IV. Ser.	5	—	91
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	33¼
dito Prior.	5	—	—
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	140
dito Litt. B.	3½	—	119
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	—
Rheinische	4	—	53¾
dito (St.) Prior.	4	—	—
Ruhrort-Crefelder	4	—	—
Stargard-Posener	3½	—	74¾
Thüringer	4	—	82
dito Prior.	4½	90¾	—
Wilhelms-Bahn	4	—	117

Die Börse war in sehr günstiger Stimmung, zahlreiche Deckungen, so wie mehrfache Kaufaufträge führten für die meisten auswärtigen Fonds, so wie für fast alle Actien eine fernere Steigerung herbei und es fehlte nicht allein per Cassa, sondern auch auf fixe Lieferung an Abgebern. Von Wechseln stellten sich Paris, Augsburg und lang Hamburg niedriger, lang Amsterdam aber und London etwas, Petersburg 2½ pCt., Wien aber 5 pCt. höher.

Verantw. Redakteur: G. G. H. Violet in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.